



Genelec 8020A Nahfeldmonitore + 7050B Subwoofer

Gesund geschrumpft

text: Ralf Kleinermanns foto: Dieter Stork

Schon mit der etablierten 1000er-Serie schaffte es Genelec, immer kleinere, preiswertere Modelle auf den Markt zu bringen – bei vergleichsweise geringen Qualitätseinbußen. In der aktuellen 8000er-Serie wird diese Kunst perfektioniert und findet nun in der 8020A ihren vorläufigen Höhepunkt.

Auf der Musikmesse 2005 konnte ich „die kleinsten Genelecs aller Zeiten“ schon hören – jedoch nur im geheimen Nebenraum und nachdem ich mein Indianerehrenwort gegeben hatte, kein Wort darüber zu verlieren. Mittlerweile habe ich das 8020A-System nebst Subwoofer 7050B auch im heimischen Studio beäugt – und darf nun sogar davon berichten ...

Familienbande

Auch als kleinstes Mitglied der Familie hat die 8020A die typischen Merkmale der 8000-Serie:

- Aktives 2-Wege-System mit Bassreflexkanal und integrierten, verzerrungsarmen Endstufen.
- Rückwärtige DIP-Schalter für unterschiedlich starke Bass- und Höhenabsenkungen.
- Abnehmbarer Iso-Pod Gummifuß für akustischen Entkopplung und variable Neigung bei direkter Positionierung auf Tisch, Pult etc.
- Integrierte Klammern und Gewinde für variable Montage auf Stativen, Halterungen etc.

Auffälligstes Merkmal ist wohl das kantenlose Aluminium-Druckgussgehäuse, das man in Schwarz, Anthrazit oder Weiß ordnen kann. Das dünnwandige, aber stabile Material ermöglicht ein relativ großes Innenvolumen und fließende Formen nach den Prinzipien MDW (Minimum Diffraction-Enclosure) und DCW (Directivity Con-

trol Waveguide). Dadurch wird u. a. die Entstehung von Phantomschallquellen an Brechkanten nebst einhergehender Phasenverschiebungen und Auslöschungen vermieden, was etwa für detailreiche Auflösung und hervorragende Raum- und Tiefenstaffelung sorgt.

7050B

Mit dem 7050B hat Genelec einen zur 8020A passenden Subwoofer kreiert. 8“-Tieftöner und 70-W-Endstufe liefern über einen Bereich von 25 – 85 Hz (± 3 dB) einen Spitzenschalldruck von 100 dB SPL. Maße (410 x 350 x 319 mm), Gewicht (18 kg) und Preis (783,- €) halten sich in Heimstudio-tauglichen Grenzen.

Dafür muss man dann aber auch weitestgehend auf „intelligentes Bass-Management“ verzichten: Neben einem separaten LFE-Eingang für den tieffrequenten Surround-Kanal (umschaltbar: 85 oder 120 Hz) gibt es fünf XLR-Eingänge (Front-L/R/Center, Rear-L/E), deren Signale allerdings ungefiltert auf fünf entsprechende Ausgänge durchgeschleift werden. Kombiniert man den 7050B etwa mit zwei (Stereo) oder fünf (5.1 Surround) 8020A, muss man deshalb an letzteren die Bässe per BASS-ROLLOFF-Dip-Schalter um 6 dB absenken, damit es nicht zu störenden Überlagerungen kommt.

	8020A	8030A	8040A	8050A
SPL (pro Paar mit Musik @ 1m)	105 dB	108 dB	115 dB	120 dB
Frequenzgang	66 Hz – 20 kHz (±2,5 dB)	58 Hz – 20 kHz (±2,0 dB)	48 Hz – 20 kHz (±2,0 dB)	38 Hz – 20 kHz (±2,0 dB)
Treiber Bass	105 mm (4")	127 mm (5")	165 mm (6 1/2")	203 mm (8")
Treiber Höhen	19 mm (3/4")	19 mm (3/4")	19 mm (3/4")	25 mm (1")
Verstärker Bass	20 W	40 W	90 W	150 W
Verstärker Höhen	20 W	40 W	90 W	120 W
Maße (H x B x T)	230 x 151 x 142 mm	299 x 189 x 178 mm	365 x 237 x 223 mm	452 x 286 x 278 mm
Gewicht	3,7 kg	5,6 kg	8,6 kg	12,7 kg
Unverb. Preisempf.	€ 343,-	€ 499,-	€ 835,-	€ 1.380,-

Tabelle 1: Die wichtigsten Merkmale der 8000-Monitore im Vergleich.

Aufstellung

Den Subwoofer sollte man wandnah platzieren. Dank der tiefen Abtrennung bei 85 Hz kann man ihn nicht nur vorne, sondern auch an den Seiten des Hörraumes aufstellen. DIP-Schalter, die der 7050B für verschiedene Bassabsenkungen und Phasendrehungen bereithält, helfen dabei, das Zusammenspiel von Subwoofer und Satelliten passend zur Aufstellung zu optimieren.

Die 8020A sollte als Nahfeldmonitor bei einem Stereo-Setup in etwa 1 m bis maximal 1,5 m Abstand abgehört werden. Entsprechend sollte der Halbkreis, in dem die Satelliten bei einem Surround-Set aufzustellen sind, höchstens einen Durchmesser von 3,6 m haben.

Ansonsten sind Genelecs Angaben zur Aufstellung etwas widersprüchlich: Während die Anleitung vorgibt, die 8020A möglichst einen Meter von der Wand entfernt und nicht direkt auf Tischflächen zu platzieren, sieht man in Genelecs 8020A-Prospekten genau dies: 8020A platzsparend direkt an die Wand gehängt oder auf den Computertisch gestellt.

Bei wandnaher Positionierung entsteht eine Bassanhebung, die im Falle der nicht gerade bassgewaltigen 8020A nicht tragisch ist und sich zudem mit den DIP-Schaltern ausgleichen lässt. Bei Tischaufstellung resultiert aus den Reflexionen über die Tischplatte eine leichte Anhebung im unteren Mittenbereich. Eine passende 160-Hz-Absenkung per DIP-Schalter, wie man sie etwa bei der 8040A unter der Bezeichnung DESKTOP CONTROL findet, gibt es an der 8020A leider nicht: schade, denn gerade hier würde sie doch ins Zielgebiet passen.

Hörtest

Auch ohne Subwoofer klingt die 8020A größer, als sie eigentlich ist. Besonders die detailreiche Auflösung und die exakte räumliche Abbildung sind beeindruckend – selbst dann, wenn man die ideale Abhörposition nicht perfekt einhält.

Echte Tiefbässe kann man bei diesen Maßen allerdings nicht erwarten, und so macht das System erst in Zusammenspiel mit dem 7050B so richtig Spaß. Überlässt man dem Basswürfel die Tiefen jenseits 85 Hz, bekommt das Klangbild ein sattes, aber keinesfalls aufdringliches Fundament: Drums und Bass haben mehr Punch, Gitarren mehr Körper – und alles in allem klingt es mehr nach „richtigen Studiomonitoren“.

Im Zusammenspiel mit dem Subwoofer sind zwar auch etwas höhere Lautstärken möglich als im Solobetrieb. Dennoch hat das System auch hier klare Grenzen: Je 20 W für Tiefen/Höhen plus 70 W für die Tiefbässe sind nichts für die Großraumbeschallung, und so kann man die 8020A auch mit Subwoofer nicht wirklich laut fahren. Auch schon vor der deutlich wahrnehmbaren Clipping-Grenze klingt es bei hohen Pegeln schon „angestrengt“ und diffus.

Die 8040A, die uns Genelec zum Vergleich mitlieferte, klingen auch im Alleingang schon satt und rund, sodass man hier nicht unbedingt das Bedürfnis nach einem Subwoofer hat. Im Wettkampf „8020A mit Sub“ gegen „8040A ohne Sub“ gibt es keinen eindeutigen Sieger: Bei niedrigen bis mittleren Lautstärken wirken 8020A+7050B etwas weicher und runder, weil der Subwoofer tiefer hinab reicht als der Tieftöner der 8040A. Die 8040A klingt hingegen etwas knackiger, homogener und ab mittleren Lautstärken auch deutlich souveräner.

Der abschließende Vergleich der beiden 8000er-Sets mit meinen betagten Genelec 1031A ist nicht ganz fair, weil hier eher die 8050A der passende Gegenspieler wäre, hilft aber trotzdem bei der Einordnung: Die (deutlich teurere) 1031A punktet durch weichere, offenere Höhen, ein noch homogeneres Klangbild (natürlichere Stimmen) und mehr Punch bei perkussivem, druckvollem Material. Gemessen am Preisunterschied müssen sich die kleinen 8000er-Systeme aber wirklich nicht davor verstecken, und in puncto Auflösung, räumliche Abbildung und Tiefenstaffelung haben sie die Nase sogar vorn.



Der aktive Subwoofer 7050B ist im Gegensatz zu den 8000er 2-Weg-Monitoren nur in Schwarz zu haben.

Fazit

Mit den 8020A schafft es Genelec, das Größe/Sound-Verhältnis von Aktivmonitoren nochmals zu optimieren. Die Bonsais färben den Sound deutlich weniger als viele andere „Desktop-Monitore“ dieser Preisklasse und klingen erfreulich ausgewogen. Besonders die detailreiche Auflösung sowie die präzise Stereoabbildung und Tiefenstaffelung sind beeindruckend.

Wer einen amtlichen Studio-Monitor-Sound mit vollem Tiefbass will, sollte das System um den Subwoofer 7050B erweitern. Wirklich hohe Abhörlautstärken sind zwar auch damit nicht drin. Bei moderaten und mittleren Pegeln spielen die 8020A – mit oder ohne Subwoofer – jedoch in einer Liga, die für Klein(st)lautsprecher neue Maßstäbe setzt.

Besonders empfehlenswert sind Genelecs Kleinste somit als Hauptmonitore für typische Computerarbeitsplätze oder Mobilstudios sowie als (zusätzliches) Setup für Surround-Mischungen: hören und sich selber wundern! ♪

profil

Hersteller / Vertrieb:

Genelec / Audio Export

Internet:

www.genelec.com
www.audioexport.de

Unverb. Preisempfehlungen (pro Stück):

8020A: € 343,-
7050B: € 783,-

- + ausgewogener Klang bei geringer Größe
- + präzise Auflösung und räumliche Abbildung
- + DIP-Schalter für Raumentzerrung
- + variable Montagemöglichkeiten
- nicht für hohe Abhörlautstärken geeignet
- keine „Desktop Control“-Entzerrung